

## Eine Kundgebung im Gewerbeverein.

In der gestrigen Vollversammlung des Niederösterreichischen Gewerbevereins richtete der Vorsitzende Vizepräsident Dr. Weisl eine Ansprache an die Versammlung, in der er sagte: Wir können unsere Arbeiten nicht besser beginnen, als mit dem aus der tiefsten Tiefe unseres Herzens kommenden Wunsche, daß die schreckliche Zeit des blutigen Ringens baldigst schwinde und daß das neue Jahr uns die Segnungen eines ehrenvollen, dauernden Friedens schenke, eines Friedens, würdig jener namenlosen Opfer, die auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt wurden. Und noch eines zweiten Wunsches möchte ich gedenken: Daß der uns innewohnende Pessimismus und die nicht selten zu Tage tretende Zaghaftigkeit unser Gemüt nicht mehr beschwere, daß wir vielmehr mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft blicken, weil nur hierdurch alle jene Kräfte ausgebracht werden können, die die Bürgschaft sind eines vollen Erfolges. Dieses Vertrauen und diese Zuversicht wollen wir uns ungeachtet des Umstandes nicht rauben lassen, daß unsere Leitenden Staatsmänner keine Gelegenheit suchen, die Bevölkerung über die Gesamtlage zu unterrichten, Trost und Mut einzusflößen und wir auf das horchen müssen, was jenseits der Leitha geoffenbart wird. Diese Unterlassung ist um so beklagenswerter, als die Bevölkerung eine geradezu wunderbare Opferwilligkeit und Opferfreudigkeit befundet hat. Einem Volke, das in der Stunde der Not und Gefahr einen solchen Gemein Sinn, einen solchen Opfermut befundet, muß die Siegespalme zuteil werden. Und darum wollen wir an der unerschütterlichen Ueberzeugung festhalten, daß dieses altehrwürdige Reich, das in den Jahrhunderten seines Bestandes so manchen Sturm siegreich überwunden, auch aus diesem schauerlichen Blutbad gestählt und gestärkt zu neuem Leben erwachen, einer glücklichen, segensreichen Zukunft entgegengehen werde.